

Brief an unsere Freunde 2020
Brief an unsere Freunde, 2024

Info

AFRIKAMMISSIONARE



Weisse Väter | Weisse Schwestern

Impressum

Redaktion:



P. Jean-Marie Gabioud



P. Claude Maillard



P. Roman Stäger



Sr Diana Hess

Verantwortlicher Redaktor: P. Raphaël Deillon

Fotorechte: Afrikamissionare

Titelbild: Salome Tefuye, Taiwan, Friedrich Stark

Druckerei: CRIC PRINT, Marly (*Recycled paper*)

Adressen:

Weisse Väter, Afrikamissionare

Rte de la Vignettaz 57 | CH-1700 Fribourg

T 026 424 19 77 | Fax 026 424 03 63

E-mail: mafr.secr@africanum.ch

Weisse Schwestern, Afrikamissionarinnen

Chemin des Kybourg 20 | CH-1700 Fribourg

T 026 488 31 31

E-mail: smnda.fribourg@gmail.com

Weisse Väter, Afrikamissionare

Rte de l'Eglise 2 | CH-3968 Veyras

T 027 451 20 70 | Fax 027 451 20 89

www.africanum.ch

www.mafrome.org

www.soeurs-blanches.cef.fr

Editorial

«Mutter-Courage»: die Katechetinnen unserer Kinder



— P. Raphaël Deillon

Die Kirchentür stand offen; das grosse Altarkreuz weckte die Neugier des kleinen Mädchens. « *Papa, wer ist der Mann der dort oben hängt?* » Der Papa zog das Mädchen am Arm, da ihre Frage ihn in Verlegenheit gebracht hatte: « *Ich weiss nicht, komm, wir gehen!* » Ich sagte so zu mir selber, Zeuge dieser Begebenheit: « *Eine verpasste Gelegenheit für einen Katechismusunterricht.* »

Anstatt das Mädchen am Arm zu packen, hätte der Papa ihre Hand nehmen und, mit einer kurzen Erklärung, einen Funken erzeugen können, der das Suchen im Glauben entzündet hätte.

Unsere abendländische Welt würde wirklich jemanden brauchen, um sie an die Hand zu nehmen und den Weg zu zeigen. « *Wir sind alle betäubt* », hat Papst Franziskus in seiner Predigt am Pfingstfest gesagt. Trotz alledem gibt es Christen und Christinnen, die weiterhin das Wort Gottes in die Herzen der Kleinen einpflanzen, in der Hoffnung, so deren christlichen Glauben zu stärken und wachsen zu lassen.

Wir führen auch in diesem Jahr das Mittragen an der Synode der Kirche fort. In diesem Sinne geben wir das Wort diesen « Mütter Courage », die, überall in der Welt, Sorge tragen, um den Glauben der Jugend zu stärken.

Die Katechese der Kinder aus der Schule « de la Vignettaz » findet zum Teil im Afrikanum Fribourg statt. Wie eine Katechetin sagt: « *Es ist die Freude von Pater Claude, uns bei ihm zu empfangen und unser Schweigen in der Kapelle zu begleiten. Das bringt den Kindern Ruhe und hilft ihnen, den Geist Gottes zu erfahren.* » Die Kinder stammen aus verschiedenen Herkunftsländern; sie erleben einen « Mittag mit Gott » und teilen dann ihr Mittagessen.

In der heutigen Welt, wo das Miteinander verschiedener Bevölkerungen sichtbar ist, geht es darum, die Katechese, basierend auf dem Evangelium, mit den gegebenen kulturellen und religiösen Auffassungen zu verbinden. Die Spontaneität der Kinder spielt dabei eine grosse Rolle: sie sind noch nicht « beladen » mit den Problemen und den Vorurteilen der Erwachsenen.

Die diesjährige Ausgabe des « Briefes an unsere Freunde » soll uns helfen, die Arbeit der Katechetinnen, « Mutter Courage » unserer Kinder, zum Bewusstsein zu bringen: sie verdienen unsere Dankbarkeit und unsere Unterstützung.

P. Raphaël Deillon,
Delegierter für die Schweizer Afrikamissionare

Katechese Rund um das «Afrikanum», Fribourg



— Seit 20 Jahren findet ein Teil der Katechese für die Kinder aus der Schule « de la Vignettaz » auf dem Gebiet des Afrikanums statt.

Was schätzen Sie besonders in dieser Umgebung und vor allem in der Kapelle ?

In dieser Umgebung, nahe bei der Schule « de la Vignettaz », ist eine schöne Kapelle, hell, geräumig, einladend, mit einfachen Bänken. Man wird dort immer freundlich und warmherzog empfangen von Pater Claude, der seine Freude darüber ausdrückt, uns bei ihm zu empfangen und der jedes Mal, wenn es ihm möglich ist, die liturgischen Festlichkeiten für die Katechet*innen zu Weihnachten und Ostern zu begleiten, ebenso wie die kleinen Gebete « Mittag mit Gott », einmal pro Monat. Der Ort eignet sich gut, die Symbole für die liturgischen Feiern zu zeigen. Der Weg, um dort einzutreten, führt zuerst über einen Korridor und eine Ablage für die Kleider ; das ermöglicht den Kindern, den Übergang zwischen dem « Draussen » und dem Stillschweigen in der Kapelle zu konkret zu erleben. Einen Raum als Speisesaal für gemeinschaftliche

Begegnungen zu benutzen, wird sehr geschätzt.

Teilen Sie uns doch bitte einige tiefgründige Bemerkungen aus den Begegnungen im Gebet mit den Kindern mit.

« Ich habe ein freudiges und leuchtendes Andenken an alle diese Feierlichkeiten, die wir in dieser Kapelle mitgetragen haben, sowohl jene der grossen Festtage wie auch die Feier des Sakramentes der Vergebung. All dies findet im Zusammenhang mit dem Gebet statt. Ich habe auch gerne teilgenommen an den « Katechese-Essen » mit einer Zeit für das Gebet und einer Zeit für die Gemütlichkeit beim « Z'vieri » während der Adventszeit. Die Kinder, die während ihrer Schulzeit an solchen Feiern teilgenommen haben, haben sich immer « zu Hause » gefühlt ». Das Kruzifix, von den Kindern der Klasse 3H mit Blumen für die Osterfeier geschmückt,



wird auch von der Gemeinschaft im Afrikanum geschätzt ; es bleibt dort schon während der Feierlichkeiten der Karwoche. Wir schätzen sehr die Gastfreundschaft des Afrikanums, das den eingeladenen Eltern und den Katechet*innen einen guten Kaffee offeriert.

« Pater Claude zelebriert die heilige Messe mit Enthusiasmus, zusammen mit den Katechet*innen. Diese gemeinsamen Gebete bringen uns die Gnaden, die wir brauchen für unsere Mission als Zeugen für die Kinder. »

« Ich schätze vor allem den « Mittag mit Gott », eine Zeit des Gebetes und der Anbetung ; manchmal wird es schwierig die Kinder zu stoppen, die so viele persönliche Anliegen haben für sich und die Weltereignisse ; manchmal bezeugt Stillschweigen die Begegnung mit Christus ».

in der heutigen Welt, die Katechese des Evangeliums mit den kulturellen und religiösen Verschiedenheiten zu kombinieren ?

Um verschiedene Gegebenheiten zu kombinieren, muss man immer jenes Element herausfinden, das unsere Ähnlichkeiten aufzeigt. Mit Kindern ist dies einfach : sie sind noch nicht überladen mit all den Problemen, Sorgen und Vorurteilen der Erwachsenen. Sie lieben die gleichen Spiele, wie sie auch selber imstande sind, zusammen nach Möglichkeiten einer Privatsphäre, der Ruhe, des Stillschweigens und auch des Gebetes zu suchen. Und natürlich, vor allem, wenn man eine Mahlzeit, ein Picknick, ein « Z'vieri » teilt. Das sind ja auch die Grundlagen des Evangeliums : Begegnung, Zusammensein, Teilen.

Wie versuchen Sie, die Mischung verschiedener Völker untereinander

Komitee der Katechet*innen der Pastoraleinheit St. Josef, Freiburg

Meine Erfahrung als Katechetin in der Pfarrei von Maula Lilongwe (Malawi)

Nach meinem ersten Aufenthalt in Malawi, bin ich im Juni 2019 zurückgekommen. Eines Tages hat mich der Pfarrer von Maula Lilongwe angefragt, ob ich jemanden aus meiner Schwesterngemeinschaft finde, um beim Katechismusunterricht mitzuhelfen. Doch waren alle anderen Schwestern andersweitig voll beschäftigt.

So habe ich persönlich Ja gesagt, jedoch in englischer Sprache, denn ich hatte noch zu wenig Kenntnis der Lokalsprache, des « *Chichewa* ». Der Pfarrer hat zugestimmt und so bin ich in die internationale Katechetinnengruppe « auf Englisch » integriert worden.

Unsere Katechismusstunden finden am Sonntag statt :

- Eine Klasse von gegenwärtig mehr als 60 Kindern zwischen 3-4 Jahren ;
- Ein Vorbereitungskurs für die Erstkommunion, mit Kindern zwischen 7 -9 Jahren ;
- Eine Vorbereitung auf die Firmung ;
- Klassen für kleinere Kinder.

Ich nehme an den Stunden der Vorbereitung auf die Erstkommunion teil. Wegen zu wenigen Lehrern betreue ich auch die Kleinkinder. Ich bringe ihnen Folgendes bei :

- Gott und die Schöpfung : damit wir für sie Sorge tragen ;
- Wie diese Umgebung, die Gott uns gibt, sauber halten ;
- Das « Vater Unser » : wie dieses Gebet unser Leben beeinflusst ;
- Die verschiedenen liturgischen Zeiten der Kirche (Advent, Weihnachten, Fastenzeit und Ostern, Pfingsten) ; Die Gebete zu Maria .

Als am Anfang von 2020 die Pandemie des COVID uns erreichte, haben wir die Katechismusstunden beenden müssen. Gegen Ende des Jahres (2022) haben wir wieder neu begonnen. In der Zwischenzeit sind die Kinder grösser geworden. Und es gab zu wenig Räumlichkeiten, um alle Klassen unterzu-bringen.

Die Katechismusstunden, sowohl in « *Chichewa* » wie auf Englisch, finden gegenwärtig unter den Bäumen statt, welches das Wetter auch sein mag (Kälte oder Sonnenschein, Regen oder Wind). Nach den Katechismusstunden, ist es manchmal schwierig, die Kinder an Ort und Stelle zurück halten zu können, bis ihre Eltern sie abholen. Wir tun jedoch unser Bestes, um keines dieser Kinder, die uns anvertraut sind, zu verlieren.

**Georgette Ouedraogo, Weisse
Schwester aus Burkina Faso**



— Evangelium, licht auf unseren Wegen, zeichnung © Berna Lopez www.evangile-et-peinture.org

« Christen haben die Pflicht, das Evangelium denen zu verkünden, die Jesus Christus nicht kennen oder ihn immer abgelehnt haben. Viele von ihnen suchen Gott heimlich, getrieben von der Sehnsucht nach einem Gesicht, selbst in Ländern mit einer alten christlichen Tradition. Jeder hat das Recht, das Evangelium zu empfangen. Christen haben die Pflicht, dies zu verkünden, ohne jemanden auszuschließen, nicht als jemand, der eine neue Pflicht auferlegt, sondern als jemand, der eine Freude teilt, der einen schönen Horizont aufzeigt, der ein wünschenswertes Fest anbietet. Die Kirche wächst nicht durch Proselytisieren, sondern „durch Attraktion.“ ».

Die Freude am Evangelium, Apostolisches Schreiben, Papst Franziskus.

Katechese mit den örtlichen Gegebenheiten verknüpft (Demokratische Republik Kongo)



In unseren Gemeinden gibt es ein konkretes Miteinanderleben verschiedener Volksgruppen. Wie kann ihrer Meinung nach das Evangelium mit den religiösen Verschiedenheiten in der Katechese kombiniert werden? Ist der christliche Glaube dadurch bedroht?

Es gibt keinen einzigen Tag, an dem nicht von Unsicherheit geredet wird, wo Häuser nicht durchsucht und Leute getötet werden, wo ihr Gut und ihre Habe geraubt wird, Junge entführt und später, nach Bezahlung eines mit grossem Aufwand zusammengekratzten Lösegeldes, wieder freigelassen werden. Wegelagerer blockieren auf den Strassen Fussgänger und Fahrzeuge. Auch die Hexerei blüht auf: ältere Leute, die angeklagt werden das Kind des Nachbarn «gegessen» zu haben, werden umgebracht. Im Spital nimmt man Kranke, die nicht bezahlen können, nicht mehr auf, Strassenräuber werden von der aufgebrachten Bevölkerung gelyncht und ihre Leichen verbrannt. Verfälschte alkoholische Getränke werden von Strassenjungen verkauft. Und die Regierung schliesst die Augen...

Aufgebrachte und verzweifelte Opfer, mit solchen Dramen konfrontiert, rufen Gott um Hilfe an, der scheinbar taub ist

für ihre Schreie. Der Mensch ist doch nach dem Bild Gottes gemacht? *«Mein Gott! Warum lässt du dem Menschen so grosse Freiheit? Die Menschen missbrauchen sie. Herr, lass uns nicht allein».*

Vertriebene und Flüchtlinge kommen bei uns an, von überall her, und bringen ihren Glauben und ihre Traditionen mit. «Kirchgemeinden des Aufwachens» verschanzen sich in Gebetsräumen. Ihre Lobgesänge lassen die konkrete Situation draussen, aber vertiefen die Angst. Satan ist überall gegenwärtig, sogar im Nachbarn. Ehen werden zerstört.

Wie den Glauben wieder aufleben lassen? Wie davon Zeugnis abgeben?

In unserer Diözese gibt es viele katholische Vereine, die sich mit den grundlegenden und sozialen Themen und deren Auswirkungen befassen. Ein Glücksfall für die Kirche. Die Pfarrei gründet Basisgemeinden (base communities), in denen die Gläubigen die Gute Nachricht mit ihrem Nachbarn teilen und sich gegenseitig helfen, die bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden. Freuden und Sorgen werden gemeinsam getragen, dies stärkt den Glauben der Mitglieder solcher Gemeinschaften. Die Verantwortung ist



— Katechese in der Pfarrei «Mater Dei», Bukavu, (photo : CDCPL Bukavu (RDC))

Laien überlassen, während ein Priester Gottesdienst feiert und die Krankenölung spendet. Die Gemeindemitglieder besuchen ihrerseits die älteren Leute, die Gefangenen. Pastor Dr. Denis Mukwege, (Nobelpreisträger), tätig im Spital Panzi in Bukavu hat uns ermutigt, solche Tätigkeiten weiterzuführen, weil so der christliche Glaube leuchten kann.

Initiativen der Diözesanstelle für missionarische Bewusstseinsbildung (DMB)

Der Kreuzweg, von der DMB verfasst und jedes Jahr aktualisiert, bringt die Gläubigen an jedem Freitag der Fastenzeit zusammen, um so mit Jesus am tagtäglichen Leiden teilzunehmen. Die Diözesanstelle macht einen regelmässigen Rundgang in 42 Pfarreien, um das missionarische Bewusstsein zu vertiefen ; sie verknüpft die Katechese mit den Botschaften von Papst Franziskus. Die DMB lädt die Kommission « Familie » der Grundgemeinden ein, jene Familien zu besuchen, die ohne traditionelle, zivile oder sakramentale Eheschliessung leben. Sie sollen angehört und eingeladen werden, um den Schritt für eine religiös gesegnete Ehe und die Taufe ihrer Kinder zu unternehmen.

Wie der Familienpastoral einen neuen Dynamismus geben ?

Die Familie ist die Grundlage für die Kirche und die Gemeinschaft. In ihr wird das Kind von der Geburt bis zum Erwachsenenalter betreut und erzogen. Die Eltern sind der natürliche und am längsten dauernde Weg der Erziehung der Kinder. Wir müssen das Bewusstsein der Wichtigkeit der Katechese für die Mütter, die Väter und die Heranwachsenden schon vor der Geburt des Kindes fördern. Aus diesem Grunde werden die Katecheten so ausgewählt, dass ihre Erfahrungen in ihren Berufen (Krankenpfleger, Juristen, Soziologen, Pastoralassistenten) in der Katechese integriert werden. Die Eltern werden zudem eingeladen, ihre Kinder in jenen Vereinen zu registrieren, die eine Hilfe bieten für das Wachstum und die Vertiefung ihres Glaubens in ihrer Kirche, gegenüber dem Relativismus, der sich verbreitet.

Deo Musole ist der Verantwortliche für die Katechese in der Diözese Bukavu (Demokratische Republik Kongo).

François Betticher (1926 – 2023)

ehemals Präsident des Institut Lavigerie



— Herr François Betticher, 3. von links – photo : Comité de l'Institut Lavigerie*

Wir sprechen Herrn François Betticher gegenüber unsere Dankbarkeit und Anerkennung aus. Verheiratet mit Mme Blanche, geborene Burky, Vater von drei Kindern, hat Herr Betticher wichtige Verantwortung im Rahmen der Freiburger Kantonalbank getragen.

Ein einfacher Mensch, bescheiden und immer präzise in seiner Arbeit, hat er sich in verschiedenen Hilfswerken der Gesellschaft und der Kirche engagiert. Herr François Betticher war Präsident des Institut Lavigerie von 1978 bis 1992. Seine besondere Fachkenntnis und seine Vorsicht bei Bankgeschäften waren für die Gemeinschaft der Afrikamissionare von grossem Nutzen. Seine Aufrichtigkeit und sein Glauben waren allen bekannt. Ein echtes Beispiel einer langen Treue. Immer im Dienste der Anderen, gepaart mit einem gemässigten, aber überzeugenden Enthusiasmus. Sein Sohn, Pfarrer Nicolas Betticher, hat es so

ausgedrückt : « Papa hat uns gelehrt das zu sein was wir sein möchten ».

Wir erneuern hier unseren grossen Dank und unsere besten Wünsche an sein Frau Blanche und an seine Kinder Daniel, Patrick und Nicolas. Der Herr möge Herrn Betticher belohnen.

Die Redaktion

**Das Institut Lavigerie bezeichnet den zivilrechtlich eingetragenen Verein von Laien, die besonders kompetent sind im Gebiet der Finanzen, des Bankwesens, der Versicherungen und der Architektur. Seine Aufgabe besteht darin, die Afrikamissionare in Fragen der Kontakte mit den Zivilbehörden und der Verwaltung zu beraten, besonders auf der juristischen und finanziellen Ebene. Dieser Verein wurde am 3. Januar 1912 gegründet. Wir danken den Mitgliedern des Instituts Lavigerie für ihren Einsatz und ihre Treue.*

P. Joseph Buholzer, neuer Verantwortlicher der Afrikamissionare (Weisse Väter) in der Schweiz



— Basilika St. Anna - Kirche, Jerusalem, P. Joseph Buholzer feiert die Eukaristie mit den Mitgliedern des Institut

Joseph Buholzer ist zum neuen Delegierten der Schweiz im Provinzrat Europa gewählt worden. Er tritt seine Aufgabe am 1. Juli 2023 an, und folgt Raphael Deillon, dessen Mandat am 30. Juni zu Ende ging.

Ehemals Missionar in Sambia, verlässt **Joseph Buholzer** Jerusalem, wo er Verantwortlicher des Hauses Sankt Anna war. Während vielen Jahren war er dort zuständig für die « Erneuerungssessionen » für Missionare aus verschiedenen Gemeinschaften. Er war auch aktiv in der geistlichen Ausbildung einer internationalen Gruppe von jungen Afrikamissionaren.

Willkommen zurück in der Heimat.

Vielen Dank an **P. Raphael Deillon** für seine Fürsorge und Dienstbereitschaft seinen Mitbrüdern und den vielen Menschen



gegenüber : sowohl in der Pastoral in Pfarreien und religiösen Gemeinschaften, wie auch in seinem Einsatz für den christlich-islamischen Dialog.

Projekt 2024-01: Weisse Schwestern

Katecheseprojekt in Malawi



Der 'Leitfaden der Katechese' zeigt uns die Richtung an: « Seit der frühesten Jugendzeit soll dem Kind geholfen werden, die Bedeutung Gottes zu erkennen und auch die natürliche Intuition zu vertiefen, dass Gott existiert. Jedes Kind kann Gott erfassen.... Die Kinder können klare Fragen stellen über die Schöpfung, das Wesen Gottes, das Gute und das Böse. Sie sind auch imstande, sich über das Geheimnis des Lebens und der Liebe zu freuen ».

Das Einschreiben eines Kindes in den Katechismusunterricht ermöglicht ihm, Jesus zu begegnen ; das Kind kann so entdecken, dass es von Gott geliebt wird. Auf gleiche Weise erhält es Denkhilfen für seine Überlegungen und Fragen, betreffend sich selber, die Welt, die es umgibt, und Gott.

« Es handelt sich zu lernen, gewissermassen zusammen mit Christus zu gehen, eine

persönliche Entdeckung zu machen über das, was er für unser Leben bedeutet; etwas, das sowohl jetzt wie auch morgen gültig bleibt. »

Der Katechismusunterricht hat keinen anderen Zweck. Man besucht ihn nicht, wie man zur Musik- oder Tanzstunde geht. « Lasset die Kleinen zu mir kommen.... » Die Stunden für den Katechismus der Kinder, sowohl in der « Chichewa » Sprache wie auch auf Englisch, finden gegenwärtig in Malawi unter Bäumen statt (siehe Seite 6-7), ausserhalb der Gebäude, wie das Wetter auch sein mag. Wir brauchen deshalb Klassenzimmer. Und auch Geld, um die Bücher und das notwendige Material für den Unterricht zu kaufen.

Ansprechperson in der Schweiz für das Projekt:



Sr Diana Hess

Wir danken für die Spenden für das letztjährige Projekt « 2023 Hilfe für die Auffangstelle « Pope Francis Rescue Home. Das Projekt wurde mit CHF 12'625 unterstützt. Vielen Dank für Ihre Grosszügigkeit.

Projekt 2024-02: Ausbildung der ehrenamtlichen Katechisten in der Demokratischen Republik Kongo



Ein Diözesanzentrum in der Demokratischen Republik Kongo mit der Ausbildung von Katechisten für die Pfarreien beauftragt. Das Programm zeigt unter anderem die Voraussetzungen für das notwendige persönliche Profil an sowie die Grundbedingungen, um Katechist zu werden. Es enthält auch die Methode für den Katechismusunterricht.

Die Dauer für die vollständige Ausbildung beträgt 4 Jahre. Jede Pfarrei sendet 3 gut motivierte Mitglieder.

Sessions dauern zwei volle Tage ; sie erlauben so, verschiedene Standpunkte und Erfahrungen zu erörtern. Diese Sessions finden während der Weihnachts- und Osterferien statt. Jede Pfarrei kommt für den Transport seiner Katechisten auf. Diese werden im Internat des Kollegiums « Lycée Wima » in

Bukavu beherbergt. Die Auslagen für den Aufenthalt und die Ausbildung per Person wird auf ungefähr CHF 35.– geschätzt.

Die Redaktion von « Brief an unsere Freunde » dankt Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung.

Ansprechperson in der Schweiz für das Projekt :



P. Claude Maillard

Wir danken für Ihre Hilfe (CHF 13'485) für das letztjährige Projekt « 2023 – IFIC Bamako, Mali, Ausbildung für den interreligiösen Dialog ».

Ja, ich möchte die Afrikamissionare unterstützen

Weisse Väter – Weisse Schwestern

Institut Lavigerie, Vereinigung ohne
Erwerbszweck, anerkannt im Kanton Fribourg

Gabe _____ Fr (für Projekt Nr. ausgewählt von unten)



No. 2024 – 01: Weisse Schwestern Katecheseprojekt in Malawi

Sr Diana Hess



No. 2024 – 02: Ausbildung der Katechisten

Bukavu RDC

P. Claude Maillard

Für die Afrikamissionare, Weisse Väter

Gabe _____ Fr

Für die Afrikamissionarinnen, Weisse Schwestern

Gabe _____ Fr

***NB: Auf Anfrage erhältlich, Bestätigung
der Gaben für Afrika.***

Überweisen Sie Ihre Gabe an Weisse Väter:

- > Freiburger Kantonalbank
Institut Lavigerie
Pères Blancs
Rte de la Vignettaz 57
1700 Fribourg

Überweisen Sie Ihre Gabe an Weisse Schwestern:

- > Association Notre Dame d'Afrique
Chemin des Kybourg 20
1700 Fribourg

**Für Projekte der Afrikamissionare (Weisse Väter – Weisse Schwestern).
Bitte benützen Sie den beiliegenden neuen Einzahlungsschein mit dem
eingefügten Code QR verlangt von der Post.
Von Herzen besten Dank**



— Anlässlich der Generalversammlung des Institut Lavigerie.

Geehrte Leser und Leserinnen,

Es ist Ihnen möglich, die nächste Ausgabe des « Briefes an unsere Freunde » (2024) per email im Format .pdf zu erhalten.

Sie helfen so Papier und Versandspesen sparen. Eine ökologische Geste !

Mit vielem Dank der Redaktion

✂ Hier abtrennen und in einem Umschlag an unsere Adresse senden

Ja, ich möchte den « Brief an unsere Freunde 2024 » elektronisch erhalten.

Unterschrift _____

Adresse : Name und Vorname _____

Strasse _____ PLZ _____ Ort _____

Email-Adresse : _____ @ _____

Bitte an: office@africanum.ch

oder: Weisse Väter, Africanum, Route de la Vignettaz 57, 1700 Fribourg

(Ihre Email-Adresse wird nicht weitergegeben).



Foto: Afrikamissionare und SMNDA

Sie finden uns auf
www.africanum.ch

Publikation / Weisse Väter, Africanum, Fribourg
Kontakt: office@africanum.ch